

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---



Der Weg zur SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN - meinem heute alleinigen und *dem* weiter wichtigen Projekt - beginnt mit der Eröffnung einer "Galerie für Grafik" in den Räumen einer ehemaligen kleinen Bleisatz-Druckerei in Gerlingen am Rande von Stuttgart, gelegen inmitten eines Wohnviertels mit bunten Haus-Gärten. Ein schöner Ort auch für Kunst!

Von der 'Grafik' entwickelte sich das Konzept weiter über die Öffnung auch für andere künstlerische Techniken hin zur ausschließlichen Präsentation von bildenden Künstlerinnen; insbesondere sie waren es, die mich mit ihrer Ausdrucksstärke, Authentizität und Professionalität beeindruckten und neugierig machten.

Mir fiel bald auf, dass es häufig eine bemerkenswerte Diskrepanz gab (und gibt?) zwischen der Rezeption ihres Wirkens im "Kunstbetrieb" bzw. in der aktuellen Kunstgeschichtsschreibung einerseits und ihrer tatsächlichen künstlerischen Bedeutung oder auch realen Existenz andererseits - und das sowohl schon in der Vergangenheit als auch noch in der Gegenwart.

Ich wollte deshalb fortan tätig sein in allem, was dazu beitragen würde, Künstlerinnen bekannt(er) zu machen.

Auf welche Wege mich diese Arbeit dann führte, habe ich in der folgenden "**Chronologie der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm**" festgehalten.

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

## Struktur

Verwendete Kurzbezeichnungen:

**ik:** Initiatorin/Organisatorin "Projekt KÜNSTLERINNEN":

Ingrid Kleinebrahm Gerlingen/Stuttgart/Berlin

**FK:** FORUM KÜNSTLERINNEN Galerie Gerlingen/Verein Stuttgart

**DSK:** DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN Gerlingen/Stuttgart/Berlin

- 1            1989    "galerie ingrid kleinebrahm gerlingen"  
                  (10.06.1989 Eröffnung in der Jakobstraße 12)
  
- 1990    Beginn DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN (DSK)
  
- 1990-1993    Die "galerie..." wird zur "Galerie FORUM KÜNSTLERINNEN"
  
- 1.1            Ereignisse in der "Galerie FK"
  
- 1.2            Ereignisse außerhalb der "Galerie FK"
  
- 2            1993-1995    Freie Künstlerinnengruppe Stuttgart
  
- 3            1995-2000    Die Arbeit mit dem bzw. für den Verein  
                  FORUM KÜNSTLERINNEN e. V., Stuttgart (kurz: FK)
  
- 4            ab 2000    DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN (DSK) wird zur 'Hauptaufgabe'
  
- 5                    Auch wichtig

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

## 1 1989-1993 "galerie ingrid kleinebrahm gerlingen"

### 1.1 Ereignisse in der Galerie

#### Ausstellungen

**Anm.:** Jede Ausstellung ist dokumentiert durch: Einladungskarte, Vernissage-Text, Fotodokumentation, Presseartikel, Gästebuch ...

1989 16.06.-10.07.1989

Heidy Stangenberg-Merck, München  
Pit von Frihling, Hamburg  
Konrad Hetz, München  
Michael Kutzer, Stuttgart

02.09.-30.09.1989

Werner Kimmerle, Ober-Ramstadt  
Zeichnungen und Radierungen

08.10.-29.10.1989

Dieter Scheibel, Friedberg  
Radierungen, Acryl- und Materialbilder

01.11.-25.11.1989

Michael Podszun, Freiensteinau-Salz  
Radierungen

03.12.-22.12.1989

"Neun junge KünstlerInnen der staatlichen Akademie Stuttgart":  
Ansgar Boenke, Joa Härter, Hendrike Kösel, Jörg Mandernach, Dirk  
Milchraum, Ulrich Olpp, Andrea Reksans, Thomas Ruppel, Franziska  
Statkus  
Druckgrafik

1990 14.01.-11.02.1990

Susanne Melchert, Niederdorfelden bei Frankfurt/M.  
Grafiken und Zeichnungen

15.02.-07.03.1990

Ausstellung aus dem Bestand

11.03.-04.04.1990

Monika Rohrmus, Wiesbaden  
Holzschnitte

08.04.-09.05.1990

"Grafik aus Potsdam"  
Harry Mohr, Hans-Joachim Biedermann, Dieter Schumann

13.05.-20.06.1990

H. S. Kular, Indien/Ilsede-3  
Holzschnitte, Aquarelle, Ölbilder

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 1.1 1990 ff. 25.06.-11.07.1990  
"Grenzwerte"  
Joa Härter, Korntal  
09.09.-03.10.1990  
Robert Chariot, Dreieich (Ffm)  
Zeichnungen, Holzschnitte
- 08.10. - 27.10.1990  
"Moderne Kunst aus Indonesien"  
R. Adipurnomo, A. Dermawan, S. Hara, M. Jaarsma, S. Sukarno, I. H. Zaidun
- 04.11.-24.11.1990  
Miguel Yaulema (Ecuador), Berlin  
Zeichnung, Grafik, Gemälde
- 02.12.-20.12.1990  
"Papier auf Papier"
- 1991 13.01.-09.02.1991  
"KünstlerInnen der Galerie"  
Mariel Gottwick, Rutesheim
- 24.03.-27.04.1991  
"BLICKWECHSEL"  
(25 Künstlerinnen stellen aus) *DSK-Sign.: FK2*  
(Vortrag, Performance, Atelierbesuch in der galerie und im Rathaus Gerlingen)  
Ort 2: Rathaus Gerlingen
- 20.05.-02.06.1991  
"Finis Africae" (vom Atelier Contrepoint, Paris)  
Sho Asakawa, Marie Dutka, Yuk Keun-Young, Kayoko Nagahara, Juan Valladares Falen  
Druckgrafik
- 18.06.-09.07.1991  
Wolfgang Kiessler, Brandenburg/Havel  
Scripturale Graphik
- 07.09.-04.10.1991  
Barbara Brenner, Hamburg  
Hanne Kätzler-Brenner, Stuttgart  
Gemaltes und Textiles
- 04.11.-15.11.1991  
Ingrid Zerfass, Herrenberg  
Gerhard Krimmel, Schönbuch
- 21.11.-14.12.1991  
"Postkarte 90/91 - Zeitzeichen" (mit 158 KünstlerInnen) *DSK-Sign.: FK1*  
(Postkarten-Calendarium-Mail-Art)  
Ort 2: Schwerpunkt-Galerie des Leibnitz-Gymnasiums, Stuttgart-Feuerbach  
Ort 3: anlässlich der Vernissage Oldtimer-Straßenbahn-Verbindung zwischen den beiden Ausstellungsorten

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 1.1 1992 17.01.-14.02.1992  
Marlis Weber-Raudenbusch, Stuttgart  
G. Angelika Wetzel, Stuttgart  
Malerei und Bildhauerei
- 21.02.-27.03.1992  
Rea Siegel-Ketros, Lauffen/Neckar  
Ingrid Jäger, Heilbronn  
Malerei und Bildhauerei
- 03.04.-15.05.1992  
Ingrid Zerfaß, Stuttgart  
Sibylle Ritter, Stuttgart  
Malerei und Objekte
- 22.05.-26.06.1992  
"Procedere"  
Helga Budde-Engelke, Essen/Wuppertal  
Malerei, Zeichnung  
(Lesung aus Büchern von Ilse Kibgis, Gelsenkirchen (Heidemarie Erhard))
- 28.08.-25.09.1992  
"PAPER ART"  
Sylvia Farago, Stuttgart  
Margarete List, Ludwigsburg  
Karin Wegmann, Ravensburg
- 02.10.-20.11.1992  
"Spannungsfelder"  
Vera Amor, Stuttgart  
Malerei, Objekte, Installation
- 13.11.-11.12.1992  
"Neue Arbeiten"  
Anna Plankenberg, Stockach  
Pastelle
- 1993 22.01.-19.02.1993  
Viola Kull, Pforzheim  
Pavica Pirc-Petrinjak, Sisa/Kroatien  
Malerei
- 26.02.-26.03.1993  
"nächtlich"  
Angelika Flaig, Stuttgart  
Malerei, Installation  
(Rezitation: Christiane Klann)
- 02.04.-14.05.1993  
"Vom Spiel der Formen zur Farbe des Gegenstandes"  
Jutta Amsel, Lindau  
Malerei



*ik vor der galerie 1993*

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 1.1 1993 ff. 20.05.-25.06.1993  
"bücher bilder - bilder bücher"  
Wanda Aniko-Lütznier, Pleidelsheim  
Künstlerbücher, Bilder, Malerei

In der "galerie" präsent waren folgende Künstlerinnen (seit 1989):  
("Künstlerinnen in der "galerie FORUM KÜNSTLERINNEN" gerlingen")

*DSK-Sign.: 6.8*

Anette ACKERMANN . Christine ACKERMANN . Lilo ADE . Vera AMOR . Jutta AMSEL . Karola BAUMEISTER-BESTGEN . Gerlinde BECK . Christine BENDER-GEGGUS . Ulli BERG . Lisa BEYER-JATZLAU . Gabriele BICKEL . Irène BOISAUBERT . Monika BRACHMANN . Barbara BRENNER . Helga BUDDE-ENGELKE . Sabine CHRISTMANN . Ingrid DAHN . Dagmar DIETERICH . Helga DIEZ . Gabriele EBERSPÄCHER . Adelheid EICHHORN-VOLKSTEDT . Dörte EGHBAL . Sylvia FARAGO . Angelika FLAIG . Iris FLEXER . Barbara FOCKELE-MAYERHÖFER . Heike FOELL . Heidi FOERSTER . Gudrun FREDER . Christel FRIEDMANN . Lieselotte FREUSBERG . Carolin GAISER . Heide GÖLLER . Teresa GOMEZ-MARTORELL . Mariel GOTTWICK . Anina GRÖGER . Christa HAMMEL . Alice HEROLD . Doris HOLZKNECHT . M. JAARSMA . Ingrid JÄGER . Ulrike JANSSEN . Doris JASCHT-MADER . Hanne KÄTZLER-BRENNER . Jutta KLEE . Grethe KNUDSEN . Hendrike KÖSEL . Brigitte KRANICH . Ursula KRAUSE-OEHME . Jana KREMANOVA . Ellen KRESKY . Viola KULL . Caritas LEWANDOWSKI . Margarete LIST . Agnes LÖRINCZ . Sigrid LOKOWANDT . MAMU . Doris MARSCHALL . Susanne MAYER . Susanne MELCHERT . Kayoko NAGAHARA . Constance NETTER-KOLAREVIC . Sigrid NIENSTEDT . Elke NORD . Elena OLSEN . Gabriele PANHANS . Angela PAYSAN . Julia PEREIRA . Pavlia PIRC-PETRINJAK . Anna PLANKENBERG . Karin RATHS-DANNEMANN . Andrea REKSANS . Ulla RENNER-ALBRECHT . Sascha RITTER . Sibylle RITTER . Monika ROHRMUS . Judith SCHMIED . Barbara SCHÖNIAN . Ulrike SCHUCK-EVEZARD . Ursula SCHWIRZER . Miljenka SEPIC . Sho ASAKAWA . Rea SIEGEL KETROS . Monika SIEVEKING . Heidy STANGENBERG-MERCK . Franziska STATKUS . Dietlinde STENGELIN . Barbara TOCH . Erika TSUBAKI . Susann C. VEIT . Birgid VIETZ . Majanne WASIEL . Marlis WEBER-RAUDENBUSCH . Karin WEGMANN . Angelika WETZEL . Keun Young YUK . Ingrid ZERFASS

...und 25 **Künstler**

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

## 1.1 1993 ff. Performances (auch zur Finissage)

10.06.1993

"Schweigemauer" + "Stürzende Kinder"

MAMU, Ludwigsburg

Performance mit Künstlerinnen der galerie

20.06.1993 / Rede ik zur Finissage der "galerie"

"Die Kunst zieht aus"

Text: ik; Performance: Angelika Flaig; Stehgeiger; Tänzerin

Zu unterscheiden ist

KUNST

in den Räumen der Galerie zu Gast

für kurze Zeit

KUNST

in der Galerie beheimatet,

für längere Zeit

Also zieht aus

die flüchtige KUNST +

zieht aus die seßhafte KUNST +

zieht aus die Galerie

Aus der Jakobstraße 12

Gerlingen

einem ORT für vier Jahre

Und dann:

KUNST überall + nirgends

nur nicht hier

oder ... unsichtbar ...?

Denn der für KUNST

reservierte Raum

mit festem Zeit- und Ausstellungsplan

mit öffentlichen Ankündigungen

ist nicht mehr hier, sondern

überall + nirgends

So sucht

die KÜNSTLERIN

den Ausstellungsort für ihre KUNST

und ihre Besucher

Es suchen die KUNSTfreunde

die KÜNSTLERIN, ihre KUNST

den Ort

Es sucht die KUNST

den Ort

die Besucher

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 1.1 1993 ff. Es sucht die Galerie  
den Ort  
für  
KÜNSTLERIN  
KUNST  
KUNSTBESUCHER
- "KEIN ORT NIRGENDS"?
- Oder  
situationsbeschreibend und  
Perspektive
- DIE GALERIE +  
DIE KUNST  
IM ZWISCHENRAUM
- Es gibt eine künstlerische Arbeit  
von Jutta Klee, genannt  
DIE WÄCHTER DES ZWISCHENRAUMS
- Gemeint ist der Raum,  
der noch nicht  
belegt, besetzt, ausgefüllt,  
verplant, vermarktet, genutzt  
in Besitz genommen ist
- Es geht JUTTA KLEE also um  
den freien Raum, den leeren Raum,  
den, der zwischen  
all den allzu sinnvoll genutzten  
Räumen übrig bleibt, frei bleibt
- Diesen Raum will sie bewahren,  
schützen,  
als kostbares Gut
- So sind wir aufgerufen,  
verborgene Zwischenräume aufzuspüren  
für KUNST, für "GESTUNDETE ZEIT"  
ein Gedicht von INGEBORG BACHMANN.  
Es endet wie folgt:
- "...Sieh dich nicht um.  
Schnür deinen Schuh.  
Jag die Hunde zurück.  
Wirf die Fische ins Meer.  
Lösche die Lupinen!
- Es kommen härtere Tage."



# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

## 1.2 Ereignisse außerhalb der Galerie

### 1.2.1 1990+1991 7 Ausstellungen

Ort: BMW-Technik-Zentrum, München:  
(Grafik, vereinzelt Zeichnungen, Malerei)

1990 20.03.-27.04.1990  
Dieter Scheibel, Ober-Mörlen  
Werner Kimmerle, Ober-Ramstadt

19.06.-22.07.1990  
Johannes Birkhölzer, Melle/Hann.

09.10.-06.11.1990  
Albert R. Pfrieder, Stuttgart

1991 31.05.-05.07.1991  
Robert Chariot, Dreieich

11.07.-24.09.1991  
Wolfgang Kiessler, Brandenburg/Havel

27.09.-28.10.1991  
Carl Bianga, Hamburg

02.11.-02.12.1991  
Alfred Pohl, Göttingen

### 1.2.2 1991 1 Ausstellung

Ort: Museum Spendhaus, Reutlingen  
Grafik

28.04.-09.06.  
Dieter Schumann, Potsdam

### 1.2.3 1989-1990 Aktionen, Initiativen, Mitarbeit, Teilnahme

ab 1989 Teilnahme ik  
Funk-Kolleg "Moderne Kunst"

1991 08.1991 / Aufsatz im Katalog ik  
"Kunst im Verborgenen *oder* Wo sind die Malweiber?" (ik) **DSK-Sign.: 1.84**  
Ausstellung "Kontraste - Künstlerinnen des Landkreises Böblingen", Galerie Böblingen

Hinweis auf "galerie!" durch ik  
"Frauen-Handbuch"  
Gleichstellungsstelle der Landeshauptstadt Stuttgart

11.1991 / Aktion: ik, Birgit Holfelder  
"Die Unterrepräsentation der Bildenden Künstlerinnen"  
(Beginn der Diskussion mit VertreterInnen der Staatsgalerie Stuttgart)

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

**1.2.3** 1991 ff. 10.11.1991 / Teilnahme ik, Birgit Holfelder  
 "Künstlerinnengeburtstag"  
 Anlässlich der "Fraueninformationstage Stuttgart" werden einzelne Bildende Künstlerinnen mit 'rundem' Geburtstag vorgestellt  
 Ort: Stadtbücherei, Stuttgart-Mitte

29.11.-01.12.1991 / Tagungs-Mitarbeit ik  
 "Die Kunst ist weiblich ...?"  
 (Zum gesellschaftlichen Stellenwert der Kunst von Frauen heute)  
 Ort: Evangelische Akademie Bad Boll

**DSK-Sign.: 6.53**

29.11.1991 / Organisation Begleitausstellung ik  
 "Traumzeiträume"  
 (Teil der Ausstellung BLICKWECHSEL in der "galerie" (24.03. - 27.04.1991)  
 Ulli Berg, Heide Göller, Marlis Weber-Raudenbusch, G. Angelika Wetzel

**DSK-Sign.: Vi06**

1991-1993 Initiative ik  
 "JUNGE KREATIVE - Schüler malen in der Galerie"  
 Parallel zu den Ausstellungen in der "galerie ik" von/mit:  
 Wanda Aniko-Lützner, Susanne Hartmann, Hanne Kätzler-Brenner,  
 Wolfgang Kiessler, Rea Siegel Ketros, Marlis Weber-Raudenbusch

1992 23.05.1992 / Aktion ik, Birgit Holfelder und andere Künstlerinnen

1,1 % KUNST VON FRAUEN (im Archiv)

ist der Anteil an Kunstwerken in der Staatsgalerie Stuttgart gegenüber 98,9 % Kunst von Männern.

IST DAS DIE QUOTE?

Müssen Frauen nackt sein oder Putzfrau, um ins Museum zu kommen?

Wir meinen **NEIN** und sind für **MEHR KUNST VON FRAUEN** in der Staatsgalerie und anderswo.

Sie auch?

Dann auf nach Stuttgart,  
 23. Mai 1992, 11.00 Uhr, Treffpunkt Staatsgalerie

verantwortlich Birgit Holfelder, Tübingen und Ingrid Kleinebrahm

und wie kommen Sie?

1.) Übergabe einer Unterschriftensammlung (Tuch) an die Leitung der Staatsgalerie Stuttgart:

- "1:1 statt 1,1" - Mehr Kunst von Frauen in die Staatsgalerie!
- "'Gelbgrüner Wald' v. Natalia Gontscharova, aus dem Depot an die Wand!"



Künstlerinnen schreiben auf ein Tuch (20 m lang) die Namen bekannter Künstlerinnen

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

## 1.2.3 1992 ff. 2.) Performance:

Angelika Flaig, Christiane Klann, Matthias Schneider-Hollek, Qui-Wen Chang  
Ort: Eingang der Staatsgalerie Stuttgart  
(Übertragung eines Ausschnitts in SWR 3 "Kultur" / Video-Mitschnitt)

DSK-Sign.: Vi01

26.06.1992 / Beteiligung ik + Künstlerinnen

### "Steinschnuppe"

Aktion des Frauenmuseums Bonn zur documenta IX in Kassel:

Eine Leiterin für eine der nächsten documenta-Ausstellungen!

1.) Beitrag ik, Birgit Holfelder, MAMU u.a.

FK-Künstlerinnen tragen T-Shirts mit dem Logo "1:1 statt 1,1" (Vorder-) bzw. mit dem Bild "Gelbgrüner Wald" von Natalia Gontscharova (Rückseite)



Performance



Diskussionen

2.) Beitrag DSK/ik

Die "Urdatei" der SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN

(Box mit 1.548 Karteikarten mit Informationen zu Künstlerinnen)

(diese später an das Frauenmuseum Bonn übergeben)



07 - .09.07.1992 / Diskussion ik + Künstlerinnen

### "Bildende Künstlerinnen sind unterrepräsentiert!"

(mit Frau Unger-Soyka, Ministerin für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst)

Ort: Staatsgalerie Stuttgart

08.1992 / Teilnahme ik

### "KinderKulturTage" in Gerlingen

Malaktion in der "galerie" mit Ingrid Zerfaß

11.1992 / Kunstaktion v. Wanda Aniko-Lützner / ik + Künstlerinnen der "galerie":

### Frauen sind käuflich, kaufen Sie mehr Kunst von Frauen!

('Hyänen' verteilen anlässlich der Jahresausstellung des Württembergischen Kunstvereins Flyer an die BesucherInnen)

Ort: Eingang des Kunstvereins am Schlossplatz Stuttgart



### Antrag auf Förderung der galerie gerlingen

Bundesministeriums für Frauen und Jugend, Bonn

1993 28.02.1993 / Teilnahme ik, Wanda Aniko-Lützner

### Frauentage in Ludwigsburg

(Informationsstand am Markt in der Stadt Ludwigsburg)

08.03.1993 / Teilnahme ik, Wanda Aniko-Lützner, Vera Amor

### Internationaler Frauentag, Stuttgart

Ort: VHS (Volkshochschule) Stuttgart, Rotebühlbau (Informationsstand)

28.03.1993 / Vernissage-Rede ik

### "MAMU"

Ort: Frauentreffpunkt "Nora", Ludwigsburg

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

## 2 1993 Freie Künstlerinnengruppe Stuttgart

Kunstaktion Wanda Aniko-Lützner

"1:1" (grafische Kommentare zu 'Parität in der Bildenden Kunst';  
Postkarte und T-Shirt)

ab 07.1993 / Initiative ik

Fortsetzung der regelmäßigen Künstlerinnen-Treffen Stuttgart

ab 07.1993 / Grafische Sammlung Staga S: ik, zeitweise Wanda Aniko-Lützner

"Betrachten und Registrieren aller Arbeiten aller Künstlerinnen"

22.09.1993 / weitere Kunstaktion Wanda Aniko-Lützner / ik + Künstlerinnen

'Hyänen' (wie November 1992)

(anlässlich der Ausstellung "Käuflich" von Mariel Gottwick)

Ort: Künstlergalerie "Reihe 22" der Stadt Stuttgart, Leonhardplatz

10.1993 / Bewerbung um Förderung ik, Vera Amor, W. Aniko-Lützner, Roberta Braunschweig, MAMU

"Entwicklung und Durchführung programmatischer, künstlerischer Aktionen zur öffentlichen Problematisierung und Bewusstmachung ungleichgewichtiger Berücksichtigung der Kunst von Künstlerinnen im Vergleich zu der von Künstlern in Präsentation, Ankauf und Auszeichnung mit dem Ziel 1:1"

Wo: Kunstfond Bonn

11.1993 / Bewerbung ik + Künstlerinnen

Ein Raum für die Realisierung des Projektes "Entwicklung und Durchführung programmatischer... Aktionen..." (s. o.)

Wo: Künstlerhaus der Stadt Stuttgart, Reuchlinstraße

14.-17.11.1993 / Teilnahme + Referat ik

"Galeristinnenschule"

Ort: Frauenmuseum Bonn, Symposium

24.11.1993 / Podiumsdiskussion Teilnahme ik

"Frauen im Kulturbetrieb" (EMWD Baden-Württemberg)

Ort: Theater Rampe Stuttgart

## 1993-1994 AusstellungsManagement ik

PUNKTUM

insgesamt 10 Einzel-Ausstellungen mit den Künstlerinnen:

Wanda Aniko-Lützner, Monika Andres, Christa Hammel, Erika Stütz, Gudrun Freder, Ingrid Zerfaß, Andrea Groß, Christina Hans, Sabine Schumacher, Elsa Scherzer

Ort: VHS (Volkshochschule) Stuttgart, Restaurant, Rotebühnbau Stuttgart

## 1994 12.02.1994 / Mitarbeit ik

"Kunst im Zwischenraum"

Marlis Albrecht, Vera Amor, Roberta Braunschweig, Iris Flexer, Andrea Groß, Ursula Maurer-Jansen, MAMU

Ort: Werkhalle Zeuner-Schweißtechnik, Heimerdingen

*DSK-Sign.: FK7,Vi 06*

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

- 2 1994 ff. 08.03.1994 / Internationaler Frauentag ik, Birgit Holfelder + Künstlerinnen  
"1:1 statt 1,1" - Parität in der Bildenden Kunst!  
Marlis Albrecht, Wanda Aniko-Lützner, Iris Flexer, Elke Hammelstein, Ursula Maurer-Jansen, MAMU  
Forderung:  
"Gelbgrüner Wald' v. Natalia Gontscharova - jetzt an der Wand (!), soll weiterhin hängen bleiben!"  
Aktion:  
Beschriftung eines weißen, 18 m langen **Tuches** mit Namen der Künstlerinnen, deren Werke sich im Archiv der Staatsgalerie befinden (Recherche)  
Ort: Rathaustreppe, Marktplatz Stuttgart, von dort getragen zur Staatsgalerie und durch deren Ausstellungsräume  
(Mitschnitt durch SWR 3, Kultur)

DSK-Sign.: Vi01



das Tuch vor der Staga

ab 03.1994 / Organisation ik + Birgit Holfelder  
Intensivierung der regelmäßigen Arbeitstreffen der 'Mitglieder' der Freien Künstlerinnen-Gruppe:  
Selbstbefragung (Fragebogen-Auswertung), Erarbeitung einer Satzung zwecks Gründung eines Vereins gleichen Namens mit kulturpolitischer Zielsetzung

ab 03.1994 / Studium ik  
"Kulturmanagement", Fern-Uni Hagen

03.1994 / Beitrag ik, Birgit Holfelder  
Beitrag zu unserer Zielsetzung "1:1 statt 1,1"  
Zeitschrift "atelier"

28.05.1994 / Teilnahme ik  
"Mehr Frauen in die Politik"  
Ort: Landtag Stuttgart (Landesfrauenbeirat, 'Treffpunkt Kommunalpolitik')

08.1994 / Ankäufe aus der "galerie ingrid kleinebrahm"  
je ein Werk von Anna Plankenberg und Werner Kimmerle ausgewählt für die Ausstellung "Kunstförderung des Landes Baden-Württemberg, Erwerbungen 1989-1992"  
Ort: Kunstmuseum Singen

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 2 1994 ff. 23.09.1994 / Teilnahme Diskussion + Beitrag ik  
"Ohne Netz und doppelten Boden - Zur Situation von Frauen im Kunst-  
und Kulturbereich"  
ik: "Die unbekannte Malerin" (kleiner alter Lederkoffer gefüllt mit Materialien zum  
Thema)  
Ort: Frauenkulturhaus Frankfurt
- 01.10.1994 / Teilnahme ik + Birgit Holfelder  
Künstlerinnen-Netzwerk-Tagung des Josefine-Beuys-Forum  
Ort: Seidvilla, München
- 15.+16.10.1994 / Teilnahme ik  
"Wie gehen wir mit dem Fremden um"  
Plakat-/Stadtaktion des "Filder-Forum" in Stuttgart
- 16.10.1994 / Teilnahme Wanda Aniko-Lützner + ik  
"Cherchez la femme"  
Ort: Stuttgart, Geißstraße 7
- 18.10.1994 / Aktion 'Vernetzungsbrief' ik  
"Netzwerk Künstlerinnen-Lobby" und "-Archiv"
- 24.10.1994 / Teilnahme ik + Künstlerinnen  
VeNeFra = Vernetzung von autonomen Frauenprojekten  
Initiative der FH für Sozialwesen, Esslingen (keine Unterlage)
- 11.+12.11.1994 / Teilnahme ik  
"andere Zeichen?"  
(Vortrag zum Thema 'Kunst von Frauen und deren Position in aktuellen ästhetischen  
Diskursen')  
Ort: Frauenschule, Mousonturm, Frankfurt
- 10.12.1994 / Forderung ik  
Für ein 'Künstlerinnen-Lexikon' durch Vernetzung von bestehenden  
Künstlerinnen-Gruppierungen!  
Ort: Treffen beim Saur-Verlag München
- 14.12.1994 / Gespräch ik, B. Holfelder, Wanda Aniko-Lützner, Elke Hammelstein  
"Mehr Künstlerinnen in die Staga!"  
(Ministerin B. Unger-Soyka + Leitung der Staatsgalerie van Holst)

**1:1 statt 1,1**  
Parität in der Kunst  
**"Männer und Frauen sind gleichberechtigt.**  
Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung  
von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin  
(GG 1995)

**Eine Lobby für Künstlerinnen**  
FORUM KÜNSTLERINNEN  
arbeitet für die Gleichstellung der Frau in der Kunst.

FORUM KÜNSTLERINNEN  
macht Kunst von Frauen sichtbar und mischt sich überall ein,  
wo Frauen in der Kunst benachteiligt sind:  
Ausbildung . Beruf  
Ausstellung . Kunstbetrieb . Öffentlichkeitsarbeit . Publikation  
Kunstgeschichte . Kulturgeschichte

FORUM KÜNSTLERINNEN  
ist ein Forum des Austauschs,

## CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 2            1994 ff.    27.12.1994 / Schriftsatz ik  
                 "Für die Umsetzung und Beförderung der Gleichstellung der Frauen in  
                 Kunst und Kultur"  
                 (übergeben an Ministerin Unger-Soyka, Stuttgart, (Antwort: 08.03.1995)
- 27.12.1994 / Schriftsatz ik  
                 "Zur Präsenz von Künstlerinnen in der Staatsgalerie Stuttgart"  
                 (an Ulrike Gaus, Gudrun Inboden, Karin von Maur; Staga Suttgart)

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 3**      1995    **Die Arbeit mit dem bzw. für den Verein  
FORUM KÜNSTLERINNEN e.V., Stuttgart**  
(Gründung des Vereins 1995; dessen Gesamtdarstellung unter "FORUM-Chronik" im  
Hauptstaatsarchiv Stuttgart; s. u. Punkt 5)
- 04.03.1995 / Gründung des Vereins ik + 29 Künstlerinnen (ik in den Vorstand)  
FORUM KÜNSTLERINNEN e.V., Stuttgart
- 10.03.1995 / Ausstellung ik + Künstlerinnen  
"Frauen sehen Männer" *DSK-Sign.: FK3*  
Ort: Frauenkulturfest, Stadthalle Leonberg
- 31.03.1995 / Teilnahme FK, ik  
"Steinige Wege"  
Ort: Frauenwoche Hemmingen
- 12.05.1995 / Teilnahme FK, ik  
"Frauen und Kultur in Baden-Württemberg" (Forum)  
Ort: Schloss Karlsruhe
- 05.1995 / Initiative ik für FK  
Anstecknadel "1:1" (Parität in der Bildenden Kunst!)  
Nina Klatt, Gotha (Silber, 6,5cm x 2,5cm)
- 05.1995 / Projekt FK, Monika Bieber  
Corporate identity für FORUM KÜNSTLERINNEN e.V.
- 05.1995 / Ereignis!  
"Leiblicher Logos" *DSK-Sign.: 1.53*  
(14 Künstlerinnen aus Deutschland)  
(1. Künstlerinnen-Ausstellung in der Geschichte der Staatsgalerie Stuttgart)  
Ort: Staatsgalerie Stuttgart
- 1996    27.+28.01., 24.+25.02., 23.+24.03.1996 / Initiative FK-Seminar ik  
"Kunsttheorie" - Seminar Dr. Ivana Zimmermann, Bonn  
Ort: Galerie im Künstlertreff Stuttgart
- 01.+05.1996 / FK  
"Die Frau als Kunstschaffende oder das unterdrückte Talent"  
("Im Gespräch mit Stuttgarter Künstlerinnen")  
Ort: Cornelia Buder (Kunsthistorikerin), Stuttgart
- 02.1996 / Fragen zum Internationaler Frauentag ik, Birgit Holfelder  
"Wahlprüfsteine"  
(Fragen an Vertreter von 4 Landtagsfraktionen zu ihrer Arbeit für Frauen in Kunst u.  
Kultur in B.-Württemberg + Gespräch mit der SPD-Fraktion am 08.02.1996)
- 08.03.1996 / Internationaler Frauentag Aktion ik + Künstlerinnen  
"Wahlprüfsteine"  
(FK-Künstlerinnen tragen die "Steine" (= Papier-Objekte) in den Landtag Baden-Württ. S)
- 04.05.1996 / Jahreshauptversammlung FK  
(ik Wiederwahl in den Vorstand)



# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 3 1996 ff. 04.05.1996 / Broschüre, Dokumentation Monika Bieber, ik  
"Die FORUM-Künstlerinnen stellen sich vor" *DSK-Sign.: FK4*
- 07.1996 / Förderantrag bei der EU / ik für DSK  
"Aktionsprogramm der Gemeinschaft für Chancengleichheit von  
Männern und Frauen 1996-2000"
- 04.07.1996 / Teilnahme ik + FK-Künstlerinnen  
"Das FORUM KÜNSTLERINNEN stellt sich vor"  
Ort: Unternehmerinnen-Forum, Heidelberg
- 13.07.1996 / FK-Video Elke Hammelstein, Monika Bieber  
"FORUM-Künstlerinnen"  
(Einzelne FORUM-Künstlerinnen stellen sich vor)  
(darin Beitrag zu ik und der SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN)
- 24.-25.08.1996 / Teilnahme ik  
"Innovation und Tradition in der Kunst von Frauen"  
(Symposium der EFAK Berlin-Brandenburg)  
Ort: Haus der Kulturen der Welt Berlin
- 03.-06.10.1996 / Teilnahme ik  
Frauenstudienfahrt in den Pfaffenwinkel  
Wer: Frauenmuseum e.V. Stuttgart; BAF Tübingen
- 21.-27.10.1996 / FK Initiatorin Monika Bieber, Dokumentation ik  
"FrauenKunstWoche I" *DSK-Sign.: FK10,10.1*  
Ort: Kloster Möllenbeck
- 13.-14.12.1996 / Teilnahme ik  
"Künstlerinnen-Archive und -Nachlässe"  
(AG "Künstlerinnen im 20. Jahrhundert" im Ulmer Verein e.V.)  
Ort: Weibewirtschaft, Berlin
- 1997 08.03.1997 / Internationaler Frauentag / für FK: Wanda Aniko-Lütznier, ik  
"Stuttgarter Frauensolidarität"  
Marktplatz Stuttgart
- 08.03.1997 / Internationaler Frauentag / Postkarten-Edition FK-Künstlerinnen  
"Sozialabbau" *DSK-Sign.: FK5*
- 07.04.1997 / für FK Monika Bieber u. w. Künstlerinnen  
"Das FORUM KÜNSTLERINNEN stellt sich vor"  
Ort: Josephine-Beuys-Forum München, Seidlvilla München
- 25.-27.04.1997 / für FK: Fahnenprojekt (Fotos Renate Quast, Dokumentation ik)  
"Frauen erobern die Stadt" *DSK-Sign.: FK14*  
(36 Künstlerinnen, 40 Fahnen)  
Ort: "KULTURweibermarkt '97" in Reutlingen
- Christiane Breu "Fahne"*  
"FORUM KÜNSTLERINNEN" (1997)  
(Acryl/Stoff/Plane, 2800cm x 90cm)



# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 3 1997 ff. 26.04.1997 / Ausstellung FK-Künstlerinnen  
"o. T."  
Ort: Schloss Dätzingen, Grafenau
- 03.05.1997 / FK  
Jahreshauptversammlung (Wiederwahl in den Vorstand ik)  
anschließend Stadtrundgang  
"Künstlerinnen in Stuttgart - Spurensuche"  
(Organisation: Frauenmuseum Stuttgart e. V.)
- 24.-30.08.1997 / Projekt FK + ik (Dokumentation)  
"FrauenKunstWoche II" ("Ende August") **DSK-Sign.: FK 11,11.1**  
Ort: Kunsthof Lietzen
- 10.1997 / Projekt / FK-Künstlerinnen + ik  
KünstlerinnenBuch "Spiegelei" **DSK-Sign.: FK6**
- 31.10.-02.11.1997 / Teilnahme FK-Künstlerinnen  
XII. KunstMesse Bonn  
Ort: Frauenmuseum Bonn
- 12.11.1997 / Initiative FK, ik, Renate Quast  
"Wahlprüfsteine" (Gespräch mit der SPD-Fraktion im Februar + März 1997)
- 1998 02.1998 / Initiative ik, Wanda Aniko-Lütznier  
FK stellt sich der Kulturbürgermeisterin der Stadt Stuttgart vor (Dr. I. J. Magdowski)
- 08.03.1998 / Int. Frauentag / Aktion FK-Künstlerinnen, ik  
"Die Frau in der Gesellschaft" + "Pro Bundeskanzlerin" **DSK-Sign.: FK8,9**  
(Postkarten-Edition, Plakat)  
Ort: Innenstadt Stuttgart
- 20.-29.03.1998 / Ausstellung FK-Künstlerinnen  
"o. T."  
Ort: Schloß Dätzingen, Grafenau
- 04.1998 / Jahreshauptversammlung FK  
(ik Wiederwahl in den Vorstand)
- 19.04.-16.05.1998 / FK-Künstlerinnen + ik  
"KunstFormMensch" **DSK-Sign.: FK12**  
(Ausstellung und Katalog, Kuratorin Dr. Andrea Wolter-Abele)  
Ort: Rathaus Gerlingen
- Teilnahme / FK  
"Interviews zur Veranstaltungsreihe XX" **DSK-Sign.: 6.105**  
Wo: Kunstverein Ludwigsburg
- 21.-30.08.1998 / Projekt FK, Initiative Ju Sobing, Dokumentation ik  
"FrauenKunstWoche" (o. Nr.) ("Ende August '98") **DSK-Sign.: FK13**  
Ort: Kunsthof Lietzen

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 3 1998 ff. 04.-10.10.1998 / Projekt FK, Initiative Renate Quast, Dokumentaton ik  
"FrauenKunstWoche III"  
Ort: Künstlerheim Luise, Berlin
- 1999 06.03.-07.05.1999 / Ausstellung FK  
"Identité/ät"  
Ort: La Castine, F-Reichshoffen
- 13.03.-21.03.1999 / Ausstellung FK  
"Ostwind Westwind"  
Ort: Schloss Dätzingen, Grafenau
- Projekt FK: Planung Gabr. Morschett und Vorstand FK, Kunsthistorikerin  
"Kunst-Messe Karlsruhe 1999"  
Ort: VHS-Gebäude Gerlingen (Jury: 24.04.1999)
- 24.04.1999 / Jahreshauptversammlung FK  
(ik Wiederwahl in den Vorstand)
- 06.1999 / Ausstellungs-Besuch ik  
"Amazonen der Avantgarde" (Russische Künstlerinnen)  
(auch Natalia Gontscharova "Gelbgrüner Wald"; s. Aktionen "1:1 statt 1,1" in der  
Staatsgalerie Stuttgart 23.05.1992 und 08.03.1994)  
Ort: Deutsche Guggenheim, Berlin
- 17.06.-19.06.1999 / FK-Künstlerinnen + ik (Dokumentation)  
"Ihr seid das Salz der Erde"  
Ort: Deutscher Evangelischer Kirchentag, Stuttgart
- 17.06.-19.06.1999 / Vorträge, Teilnahme ik  
A Working Culture II - Wandel in Kultur und Arbeitswelt  
Ort: verschiedene Orte in Berlin und Potsdam
- 26.06.-03.07.1999 / Projekt FK, Initiatorin Gabriela Morschett  
"FrauenKunstWoche IV"  
Ort: Septfontaines/Champagne (F)
- 21.-30.08.1999 / Projekt FK, Initiatorin Ju Sobing + ik (Dokumentation)  
"August '99"  
(eigentl. Frauenkunstwoche)  
Ort: Kunsthof Lietzen
- 26.09.-24.10.1999 / Ausstellung FK, Initiatorin Ju Sobing  
"o. T."  
Ort: Atelierhof Werenzhain
- 28.09.-26.11.1999 / Ausstellung FK, ik  
"Kunst im Treppenhaus" (Marlis Albrecht)  
Ort: Sozialministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- 01.-03.10.1999 / Teilnahme FK-Künstlerinnen, ik  
"KulturMarkt Stuttgart"  
Ort: Schlossplatz Stuttgart

*DSK-Sign.: FK20*

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

3 1999 ff. 22.10.-24.10.1999 / FK e. V. Stuttgart  
"FORUM KÜNSTLERINNEN - KunstMesse Karlsruhe 99"  
Ort: Landesgewerbeamt Karlsruhe

DSK-Sign.: FK19,33

01.12.1999 / ik

Rücktritt als Vorstandsmitglied des FK e.V. Stuttgart

2 Zitate 'von außen' zum Forum Künstlerinnen:

- a *"Das FORUM KÜNSTLERINNEN existiert seit 1995 als ein bundesweit ausgerichteter Künstlerinnenverband mit Sitz in Stuttgart. Das FORUM ist eindeutig politisch motiviert, und schon vor der Gründung haben die Mitglieder Aktionen veranstaltet, die auf die Gleichstellung der Frau abzielen. Hervorgegangen ist der Verein aus dem Kreis um die ehemalige galerie ingrid kleinebrahm in Gerlingen.*

*Der Verein ist paritätisch ausgerichtet und wird von fünf Frauen geleitet, ein fester Vorstandsvorsitz fehlt.*

*Insgesamt sind etwa 110 Künstlerinnen aus der ganzen Republik Mitglied, hinzu kommt eine geringe Zahl an Förderinnen. Aufgrund der späten Gründung und der bundesweiten Ausrichtung erhält das FORUM keine Zuschüsse und muss sich selbst finanzieren. Trotzdem schafft es der Verein, relevante Aktionen zu starten, wie in jüngster Zeit die "FORUM KÜNSTLERINNEN KunstMesse Karlsruhe" im Oktober 1999.*

*Auch durch die Beteiligung in weiteren Gremien und (durch) Kooperationen mit dem BBK und der GEDOK versucht der Verein, sich weitgreifend politisch und kulturell zu betätigen. Hervorzuheben ist auch die Aufgabe, die künstlerische Tätigkeit von Frauen zu dokumentieren. Gerade in diesem Bereich ist zu überlegen, wie hier die Stadt mithelfen kann, dieses Unternehmen zu fördern und (es) der Öffentlichkeit zugänglich und bekannt(er) zu machen"*

in „Kunststadt Stuttgart“, Studie erstellt von Studenten des Kunsthistorischen Instituts der Universität Stuttgart, Leitung Prof. Dr. Beat Wyss (Anfang 2000)

(relevantes Kapitel: "2.4 'Sonstige Künstlergemeinschaften'. Unter 'Sonstige' werden hier Vereine erfasst, die keine öffentlichen Gelder von der Stadt erhalten. Aufgenommen sind jedoch nur die, die der Öffentlichkeit als Künstlervereine auch bekannt sind...")

- b *"Das Neue am Verein FORUM KÜNSTLERINNEN e.V. ist sein Ziel, der Geschlechterparität - dabei verweist er auf den Gleichberechtigungssatz im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland - im Bereich der bildenden Kunst Geltung zu verschaffen..."*

in "Die Organisationsgeschichte der Künstlerinnen in Deutschland von 1867-1933"; Diss. an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Fakultät für Kulturwissenschaften, Cornelia Matz Leonberg, 2001

DSK-Sign.: 6.166

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

## 4 ab 2000 **DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN wird zur 'Hauptaufgabe'**

außerdem:

08.2000 / Dokumentation ik für FK

"FrauenKunstWoche V" ("August 2000")

*DSK-Sign.: FK27*

Ort: Kunsthof Lietzen

10.2000 / Teilnahme ik für DSK

"Bildende Künstlerinnen und Kunsthistorikerinnen im Exil"

(Gesellschaft für Exilforschung, AK Frauen im Exil, X. Tagung der Reihe "Frauen im Exil")

Ort: Moritzburg, Halle

11.2000 / Teilnahme ik für FK+DSK

"Mentoring - ein Modell für Kunst & Kultur?" (Expertinnen-Hearing)

(Ministerium f. Kultur, Jugend, Familie u. Frauen sowie Kulturbüro Rheinl.-Pfalz)

Ort: Erbacher Hof, Mainz

11.2000 / Teilnahme Diskussionsrunde ik für FK + DSK

"Wie steht es um die Chancengleichheit von Frauen in Kunst und Kultur?"

(Ministerium f. Kultur.... Rheinland-Pfalz, Dezernat für Bildung, Kultur und Sport)

Ort: Alte Feuerwache, Mainz

2001 08.2001 / Dokumentation ik für FK

"FrauenKunstWoche VI" ("August 2001")

*DSK-Sign.: FK29*

Kunsthof Lietzen

2002 01.2002 / Jury ik für FK (s. a. "Eigene Arbeiten ik")

"Leben statt Krieg" (zu Afghanistan)

(Terre des femmes, Tübingen + FORUM KÜNSTLERINNEN e.V., Stuttgart)

Orte: Wanderausstellung, beginnend im Rathaus Stuttgart v. 07.03.-05.04.2002

08.2002 / Dokumentation ik für FK

"FrauenKunstWoche VII" ("August 2002")

*DSK-Sign.: FK30*

Ort: Kunsthof Lietzen

2004 31.03.2004 / ik

Umzug DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN von Stuttgart nach Berlin

31.12.2004 / ik

Austritt aus dem Verein FORUM KÜNSTLERINNEN e. V. Stuttgart

2005 05.2005 / Teilnahme ik für DSK

"Tag der offenen Archive", Berlin

09.2005 / Rede ik für FK

"10 Jahre FORUM KÜNSTLERINNEN e.V., Stuttgart"

(Text: s. Anlage 1)

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 4            2007    2007-2009 / "galerie" (DSK)  
              "Eine Künstlerin in der SAMMLUNG": *DSK-Sign.: 1.639*  
              Wanda ANIKO-LÜTZNER, Sabine DIOP, Helga EIBL, Sylvia FARAGO,  
              Gudrun FREDER, Ute GÄRTNER-SCHÜLER, Mariel GOTTWICK,  
              MAMU, Hella NOHL, Rea SIEGEL-KETROS, Annegret SOLTAU, ... (die  
              weiteren s. auf der Website)  
              (2007- 2009 als 'Briefgalerie': Künstlerinnen stellten sich in 'Papierform' vor mit ihrer Vita  
              und einer DSK-bezogenen Arbeit - beides wurde per Brief verschickt, später digital  
              unter gleichem Titel auf der DSK-Webseite dargestellt)
- 2008    27.-30.03.2008 / Teilnahme ik für DSK  
              SWAN-Day ('Support Women Artists Now')  
              (Plakat 'Kein Geld, keine Kunst - No money, no Art'; G. von Freienthal, Weesow)  
              (Ausrichter: Performance Lab Berlin)  
              Ort: ehem. Druckstation Radialsystem, Berlin Erich-Weinert-Straße 133
- 07.-30.08.2008 / Vortrag ik für DSK *DSK-Sign.: ik18*  
              "Was von ihr ist"  
              Godiva von Freienthal, Weesow (Ausstellung + Performance)  
              Ort: Adler-Apotheke (Museum), Eberswalde
- 2009    27.05.2009 / Teilnahme ik für DSK  
              "Gleichstellung von Frauen und Männern - der Beitrag Europas"  
              Ort: Europäisches Haus, Berlin
- 2012    25.02.2012 / Einführung + Vortrag ik  
              Zum Film "Der fremde Vogel" und  
              Vortrag (Biografie) zum Leben von Asta Nielsen als Darstellerin und  
              Bildende Künstlerin  
              (Anlass: 100-jähriger Geburtstag eines ehem. Kiezkinos; ein Projekt der  
              'Geschichtswerkstatt Naugarder Kiez', Berlin)
- ab 2015    Die SAMMLUNG wächst weiter: wie bisher werden „handgreifliche“  
              MATERIALIEN (Kataloge, Druckschriften usw.) zu (bildenden)  
              Künstlerinnen aufgenommen.  
              Hinzu kommen Informationen aus dem Internet, auch Weblinks  
              (geeignete Webseiten gelten dann als sog. „virtuelle Kataloge“).  
              Noch immer wichtig für die Arbeit ist der Ausstellungsanzeiger  
              KQ Kunstquartal (früher: BELSER).

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

5

## Auch wichtig

- 1999 01.1999 / für FK Monika Bieber + ik  
Pflichtexemplare an die Landesbibliothek Baden-W. Stuttgart  
- Dokumentationsordner "FK e.V." (Kopie)  
- Katalog "KunstFormMensch" (Gerlingen)  
- Künstlerinnenbuch "Spiegelei"
- 2002 07.2002 / ik für FK  
Übergabe 7 Wahlprüfsteine und 1 Motiv-T-Shirt (FK e.V.)  
(s. 26.06.1992 und 08.03.1996)  
Ort: Haus der Geschichte, Stuttgart (Dauerleihgabe, Ausst. 'Frauen u. Männer')
- 2004 02.2004 / ik für FK  
Übergabe Archiv FORUM KÜNSTLERINNEN e.V. Stuttgart I  
(1. Teil: 1995 - 2000)  
Ort: Hauptstaatsarchiv des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart  
Weitere Informationen:  
[Hauptstaatsarchiv BW Stuttgart \(FORUM KÜNSTLERINNEN\)](#)
- 10.2004 / ik für Familie K.  
Übergabe der "Kinderbibliothek der Familie Kleinebrahm"  
Ort: Bilderbuch-Museum, Burg Wissem, Troisdorf  
(Ausstellung im Museum mit Büchern der Kinderbibliothek im Januar 2018: "Die Welt im Bücherschrank")
- 2009 11.+12.2009 / ik für DSK  
Übergabe Archiv "Sammlung FRAU" (Teil von DSK)  
(Literatur von und zu Frauen) an:  
- EWA-Frauzentrum Berlin (ca. 75 Titel)  
- Heinrich-Böll-Bücherei Berlin (ca. 55 Titel)  
- Lila Archiv Berlin/Meiningen (ca. 400 Titel)
- 12.2009 / ik für DSK  
Übergabe der Materialien DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN  
(Skizze der Stuttgarter Bibliothek zuletzt: s. Anl. am Schluss der CHRONOLOGIE)  
(ca. 7.200 Kataloge, Bücher und Broschüren; ca. 800 Plakate; Videos, CDs und Cassetten; etwa 110 Aktenordner mit Presseartikeln und sonstigen Aufzeichnungen, 11 Karteikästen mit (Einladungs- und Post-) Karten; auch sämtliche Arbeitsunterlagen seit 1990 - zu ca. 65.200 Künstlerinnen)  
Ort: Kunst- und Museumsbibliothek Köln (KMB)  
[DIE SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN](#)
- 2011 25.03.2011 / ik für FK  
Übergabe Archiv FORUM KÜNSTLERINNEN e.V. Stuttgart II  
(2. Teil: 2000 - 2010, z. T. aus 2011; Material sehr lückenhaft)  
Ort: Hauptstaatsarchiv des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart  
Weitere Informationen:  
[Hauptstaatsarchiv BW Stuttgart \(FORUM KÜNSTLERINNEN\)](#)
- 2013 08.2013 / ik für Familie K.  
Übergabe der "Sammlung Kinderzeichnungen der Familie Kleinebrahm"  
Ort: Pädagogische Hochschule, Institut der Bildenden Künste, Freiburg

## CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

- 5            2015    03.2015 / ik für Familie K.  
                 Übergabe der "Spielzeug-Sammlung der Familie Kleinebrahm"  
                 Ort: Stadtmuseum, Sammlung Kindheit und Jugend, Berlin
- 2016    03.2016 / ik für Familie K.  
                 Übergabe der "Grafik-Sammlung Familie Kleinebrahm"  
                 Ort: Graphothek Berlin (-Reinickendorf)  
                 (Begleitausstellung in der Rathaus-Galerie Reinickendorf 27.01.-21.04.2017)
- 2020    08.03.2020 / Teilnahme ik  
                 Faire Share! - Sichtbarkeit von Künstlerinnen **DSK-Sign.: 6.226**  
                 (Demonstration/Statements, veranstaltet von Berliner Künstlerinnengruppen)  
                 (Ort: vor der Alten Nationalgalerie Berlin)
- 2020    18.+19.09.2020 / Symposium, Teilnahme ik  
                 Weglängen - **DSK-Sign.: 6.228**  
                 Aktuelle Transformationsprozesse in der öff. Wahrnehmung der Kunst  
                 von Frauen seit 1990  
                 (Ort: Inselgalerie Berlin, anlässlich deren 25-jährigen Bestehens)

Seitdem ruht die 'institutionelle' Arbeit, und mein Engagement gilt allein der SAMMLUNG KÜNSTLERINNEN



# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

## CHRONOLOGIE der Arbeit ik

### Anlage 1

Jubiläum

“10 Jahre FORUM KÜNSTLERINNEN e. V., Stuttgart”

Ingrid Kleinebrahm, Berlin

(Vorgetragen von Wanda Aniko-Lützner in Stuttgart im September 2005)

Liebe Künstlerinnen!

10 Jahre ist es also her, dass sich am 4. März 1995 in Stuttgart 29 Frauen trafen, um in einem nüchternen VHS-Raum einen Verein zu gründen. Neunundzwanzig! Sieben war die Mindestzahl! aber es waren viermal mehr!

Der Name **FORUM KÜNSTLERINNEN** ist Programm:

ein Platz für Künstlerinnen, sich in offenem Miteinander auszutauschen, voneinander zu lernen, sich zu unterstützen und sich zu verbinden zum gemeinsamen Ziel, für eine paritätische Teilhabe am Kunstgeschehen zu streiten.

Ich will heute versuchen, noch einmal etwas von dem Geist der Gründung der dazugehörigen Vorgeschichte wachzurufen.

Das wird nicht einfach sein, da wirklich alles, was damals vom FORUM ausging, wichtig, neu, Avantgarde in Stuttgart und darüber hinaus war. Das heißt also: auszuwählen! – Für alles andere gibt es die Chronik, und zwar ausführlich oder in Kurz-Form, in der das Leben vom FORUM festgehalten worden ist.

Ich habe mit Wanda abgesprochen, dass sie ad hoc zusätzlich das eine oder andere Ereignis aufgreifen wird, um es hier und heute lebendig werden zu lassen. Und für die, die es genau/er wissen möchten, liegt die Chronik aus. Noch gründlicher aber können sie sich in dem umfangreichen Archiv von FK, das “mit allem Drum und Dran“ im Hauptstaatsarchiv des Landes B.-W., Stuttgart verwahrt wird, informieren.

Zurück zum Anfang von FK: Wo sind seine Wurzeln und was sind oder waren seine Ziele - und was ist davon erreicht worden?

Der Anfang liegt in der Galerie Ingrid Kleinebrahm, Gerlingen, 1990 umbenannt in FORUM KÜNSTLERINNEN als programmatische Ausrichtung auf ein Galerieprogramm, allein ausgerichtet auf bildende Künstlerinnen, verbunden mit intensiven Künstlerinnen-Kontakten, Presse-Arbeit, Vernetzung, Künstlerinnen-Treffen, Aktionen etc., woraus letztlich eine progressive Künstlerinnen-Gruppe erwuchs, die der Ursprung – um nicht zu sagen die ‘Ur-Suppe’ – al dessen ist, was sich mit dem FORUM verbindet.

Das gemeinsame Ziel: die Wahrnehmung und Präsenz von Künstlerinnen zu verändern, ihr Da-Sein deutlich zu machen und ihren Anspruch auf Teilhabe zu artikulieren, und zwar u.a. mit den Mitteln der Kunst(-Sprache), hinter die das Mittel der Ausstellung zurücktritt, d.h. eine Präsentation von Kunst nicht um ihrer Selbst willen, sondern im ‚Dienste‘ einer weitgesteckten Thematik.

Es ging uns also darum, einzuwirken auf die Politik zugunsten der paritätischen Teilhabe der Künstlerinnen. Für diese unsere Handlungsweise, nämlich **Kunst mit Politik auf der Basis des Grundgesetzes und des Gleichheits-Paragrafen** zu verbinden, werde ich zum Schluss eines der FORUM-Projekte als Kern-Projekt exemplarisch skizzieren.

Die Kombination **Kunst – Politik – Gender** ist das, was ich als Avantgarde für das FORUM bezeichne. Denn neben der Diskussion über die vorhandene Situation der Bildenden Künstlerinnen, dabei mit Zahlen argumentierend (“Kunst und Zahlen?!), taten wir etwas für **alle bildenden Künstlerinnen**, also nicht nur für uns!

Gleichzeitig waren wir genügend selbstbewusst und scheuten uns nicht, mit diesen Überlegungen / dieser Ausrichtung an die Öffentlichkeit zu gehen! Auch das war neu, standen damit aber in einer Verbindung zu den Guerilla-Girls (mit denen wir übrigens auch einmal Kontakt aufnahmen).

Heute, mit allenthalben verbesserten Regelungen zur Gender-Frage – nicht zuletzt ein Ergebnis des Engagements vieler Frauen und Organisationen, wie z.B. auch der Welt-Frauen-Konferenz in Peking vor 10 Jahren – ist diese Problematisierung Teil des öffentlichen Bewusstseins geworden.

Auch das damalige **Argumentieren mit Zahlen** – wie z.B. erstmals 1990 als wesentlicher Teil einer ersten Studie zur Situation Bildender Künstlerinnen im Rahmen einer Ausstellung in Wiesbaden – und bei FK aufgrund meiner vorgenommenen statistischen Zählungen, traf zunächst auf völliges Unverständnis und Ablehnung. Heute aber ist es selbstverständlicher Teil einer wie auch immer ausgerichteten Kunst-Befragung geworden.

Damals aber war es für Stuttgart eine ganz neue Form der Einmischung, Parteinahme, Positionierung. Für die jede der teilnehmenden Künstlerinnen wirklich – was heute vielleicht nicht mehr so leicht vorstellbar ist – Mut brauchte, denn das, was wir taten, kam in der Tat (zumindest im Stuttgarter Raum) einer mittleren ‚Revolution‘ gleich!

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

Zum Beispiel gelang es uns nur mit Ausdauer, Mühe und einer Portion Hartnäckigkeit, unseren Anspruch auf die temporäre **Nutzung eines Raumes**, der von der Stadt genau zu diesem Zweck, nämlich für künstlerische Gruppierungen, eingerichtet worden war, durchzusetzen. Und bis heute ist es dem FORUM nicht gelungen, in die städtische Ausstellungsreihe der Stuttgarter Kunst-Vereine und –Gruppierungen mit ins Rathaus-Gebäude aufgenommen zu werden, wie es auch nicht gelungen ist, ein Stück des regulären städtischen Förder-Kuchens zu erhalten. Als Folge fehlen dem FORUM bis heute die erforderlichen Mittel, für sich und seine wichtige Arbeit einen Raum "A room of one's own" – wo auch immer einzurichten, d.h. im Leben der Stadt verlässlich präsent zu sein!

Mit seiner Arbeit unterschied sich FK aber deutlich auch von den beiden bestehenden ‚alten‘ Künstlerinnen-Vereinen, die zur Zeit ihrer jeweiligen Gründung zwar – soweit es mir bekannt ist – von ähnlichen Motiven geleitet worden waren, diese aber im Verlauf der Zeit aus den Augen verloren haben und sich auf keine Experimente oder Veränderungen (Zitat!) einlassen wollten. – Jetzt aber sind sie wieder ‚lebendig‘ und auch gut!. – Das sehe ich durchaus als einen Erfolg der von FK hervorgerufenen Konkurrenz-Situation, bzw. des überzeugenden Beispiels seiner Ziele und Arbeitsweise.

Das Leben in der Gruppe oder dem späteren Verein FORUM KÜNSTLERINNEN (zumindest von 1990-2000) war überdies ein permanenter Prozess der Formfindung, der Gestaltung einer Struktur der Selbstverwaltung in demokratischer, transparenter Form, die ein möglichst breites Spektrum für kreative Ideen zur Entwicklung künstlerischer/politischer Konzepte bieten würde.

Diese offene Form des Miteinanders wurde in erster Linie getragen von einer sehr intensiven verbalen Auseinandersetzung während unserer regelmäßigen, häufigen Treffen. Sie war Mittel und Humus, uns mit unseren Überlegungen einzubringen, uns kennenzulernen, unsere Ansichten anzuhören, sie – auch kontrovers – zu diskutieren, dabei jeden Standpunkt zu achten, kurz: dies war ein Stück gelebter Demokratie, nicht zuletzt auch befördert durch die Form eines gleichberechtigten Vorstands. – Und im Verlauf dieser Zusammenkünfte entwickelten sich unsere Aktionen und Projekte fast wie von selbst, wobei aber die Umsetzung dann eine ganz eigene Herausforderung darstellte! (Am Ende nenne ich einige nicht realisierte Projektideen.)

Hier, nicht zuletzt aus Anlass des 10-jährigen Bestehens, möchte ich zum Ausdruck bringen, dass allen Künstlerinnen, die sich für dieses gemeinsame Projekt FORUM KÜNSTLERINNEN eingebracht haben und damit einen Teil von ihrer persönlichen Kunst-Zeit geopfert haben, Dank zu sagen ist! – Ganz besonders gilt dies natürlich für alle Mitglieder der Ur-Gruppe!

Persönlich danke ich meiner engagierten Mitstreiterin Birgit Holfelder, Tübingen. Gemeinsam waren wir stark, gemeinsam entschlossen, zur Not nur zu Zweit für die Sache der Künstlerinnen gegen alle von Vorurteilen geleiteten Institutionen anzutreten, ohne je unseren Einsatz von einem Erfolg abhängig zu machen! Wichtig war uns allein, das, was wir als Ungerechtigkeit empfanden, zu artikulieren und den Versuch zu starten, dies zu ändern.

Soweit zu Anfang, Wurzeln und Zielen. – Was ist erreicht worden?  
Sichtbar befindet es sich in dem schon erwähnten Archiv, bzw. ab 2000 in den aktuellen FK-Unterlagen. Das, was wir situativ verändert haben, lässt sich schwieriger auf uns zurückführen, weil es Teil des ganz normalen, sich ständig wandelnden Geschehens geworden ist. (Beispiel: die beiden Stuttgarter Künstlerinnenvereine – über Künstlerinnen mit Werken in der Staatsgalerie gibt es eine Liste – Künstlerinnen werden in der Staatsgalerie ausgestellt (Leiblicher Logos!) – Pressebesprechungen nennen auch ‚Künstlerinnen‘ und ordnen sie nicht einfach den Künstlern zu usw...)

Darüber hinaus hat sich – was sich statistisch nachweisen lässt – einiges zugunsten der selbstverständlichen Teilhabe von Künstlerinnen am Kunstleben geändert. Hierzu haben alle damals zur gleichen Zeit tätigen, gleichartig ausgerichteten Gruppierungen – und zwar bundesweit – beigetragen, nicht zuletzt natürlich auch die Qualität der Arbeit der Künstlerinnen und ihr wachsendes (Selbst)-Bewußtsein!

Aber: all das ist keineswegs dazu angetan, zu denken, die Ziele seien erreicht! Die diffizile Ausgrenzung lebt leider fort. Hierzu Auszüge aus:

‚art 8/05‘: *„Ute Thon – Die Lüge der Emanzipation“:*

*„...entpuppt sich der Schutzraum für benachteiligte Künstlerinnen schnell als Abstellgleis ... / (GEDOK HH)... geflochtene Netzwerke .. förderlich... / Die Zeit der Quoten ist vorbei. Jede Frau muss ihren eigenen Kampf führen“, Christina Weiss, Kulturstatsministerin“.*

## CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

---

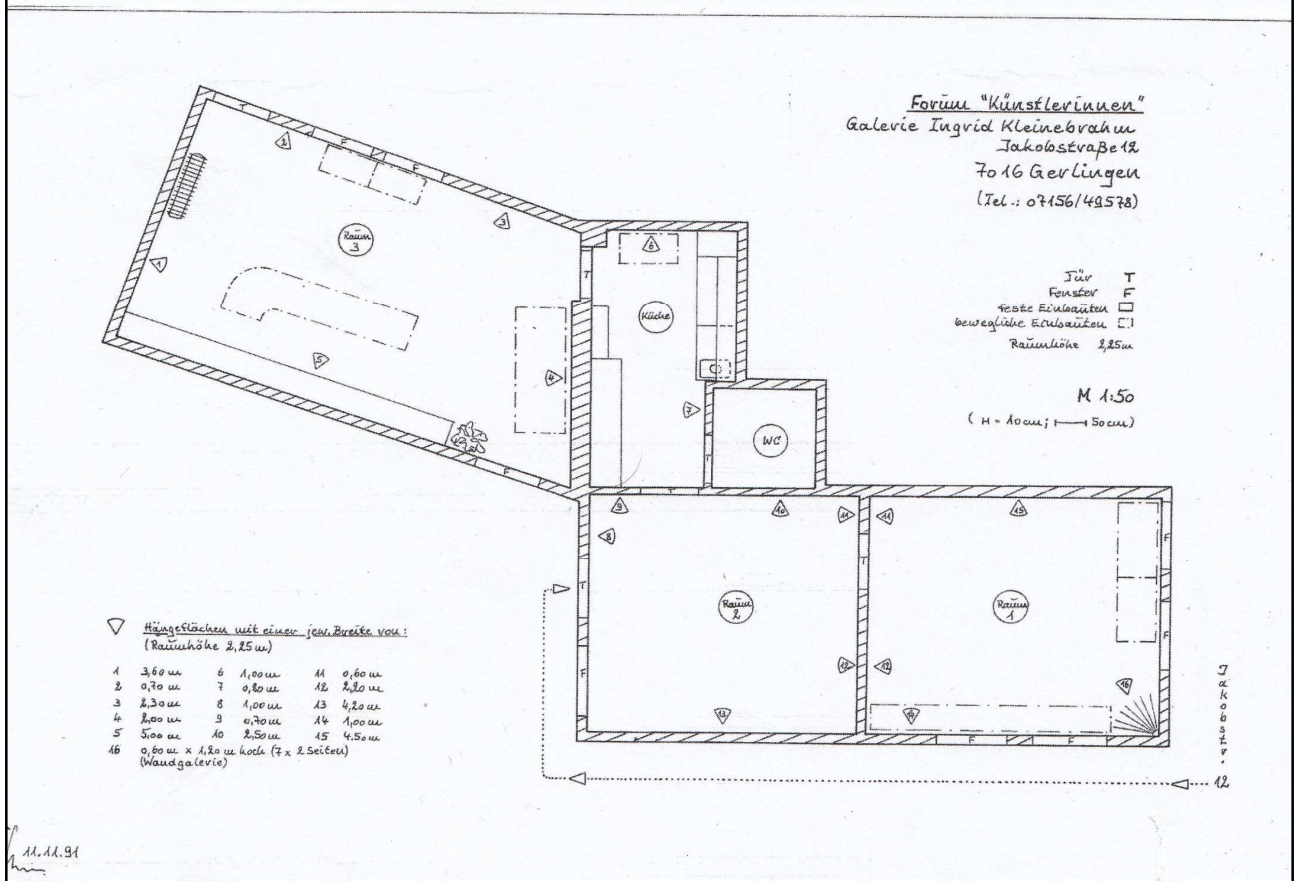
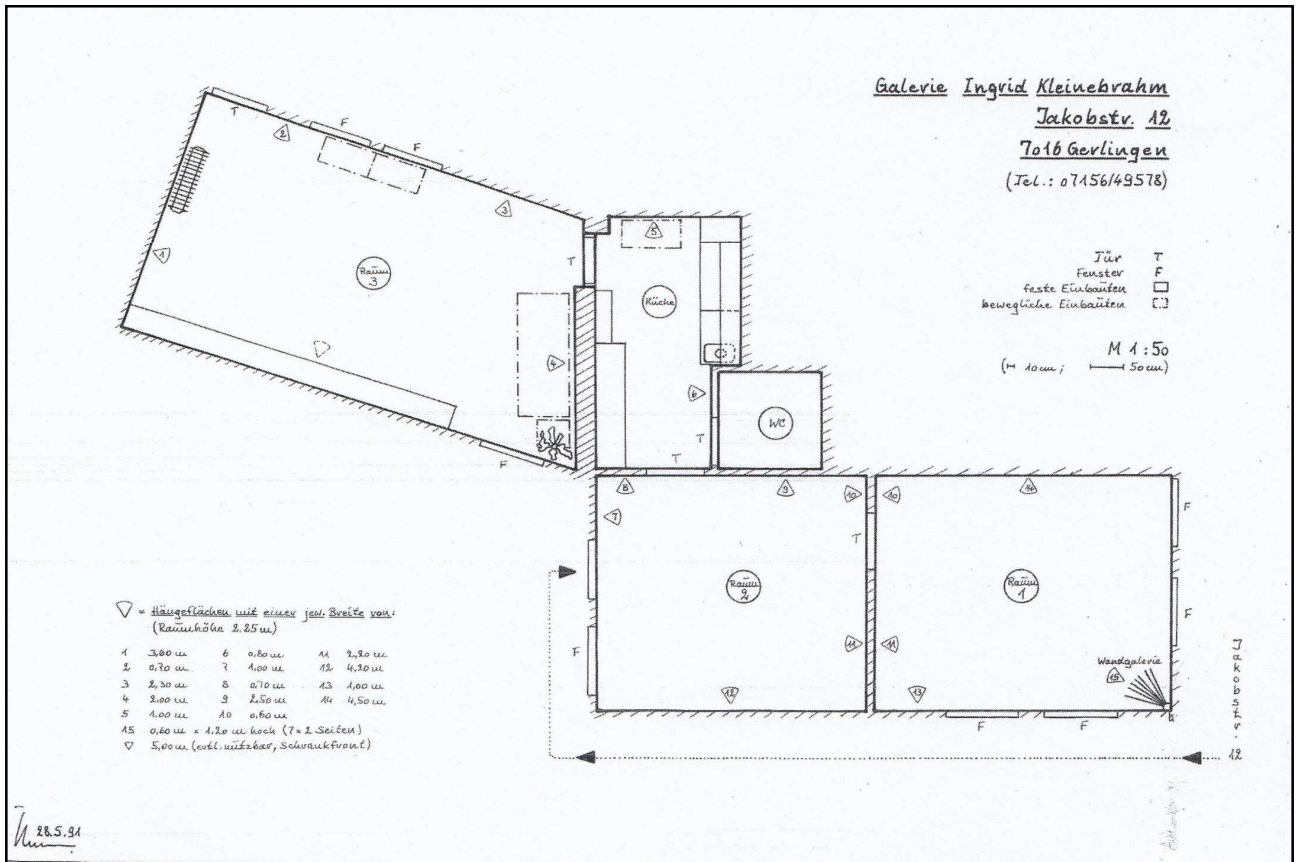
Wenn das keine Aufforderung ist, erfinderisch, klug und mit den Mitteln der Kunst für die Sache der Künstlerinnen zu streiten! – Und noch ein letztes Zitat zum Thema von *Arno Rink, Malerei-Professor Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig* *“Durchhalten, Kinder! Es kommt die Zeit, da werden die Machos schlaff, und ihr seid dran!”...*

Für heute, einem Tag des Innehaltens und der Rückschau, wünsche ich Euch allen viele gute Begegnungen und Spaß und großes Atemholen für die kommende Zeit.

ingrid kleinebrahm, berlin

# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

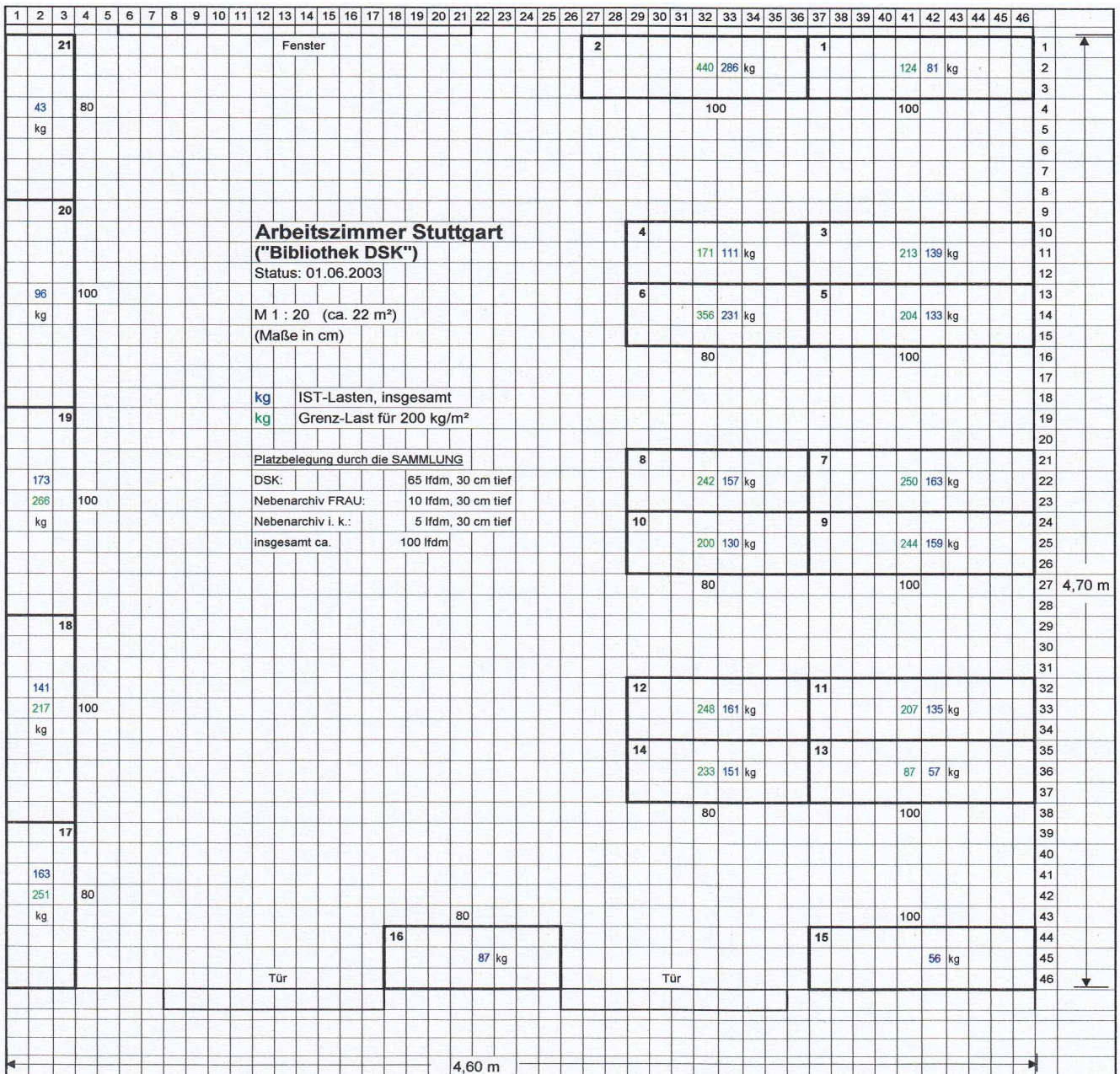
## CHRONOLOGIE der Arbeit ik Anlage 2





# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

## CHRONOLOGIE der Arbeit ik Anlage 3



# CHRONOLOGIE der Arbeit von Ingrid Kleinebrahm

## CHRONOLOGIE der Arbeit ik Anlage 4

